

knallroten Alpenrosenbüschen und brennendgelben Flecken von Ginster aufleuchten sah, ein Bild, das fast unglaublich anmutet und durch den tiefblauen Himmel und das helle Gestein noch unterstützt wurde. Als wenn ein Maler seine Riesenpalette hingestellt hätte, so war der Eindruck. Ich stand und staunte und habe lange das Bild in mich hineingesogen. Hier flatterte *P. plantaginis* nicht selten, *C. phicomone* mit seinen dunklen Pyrenäenaberrationen war häufig, seltener war *P. callidice*, *E. melas* v. *Lefebvrei* spärlich, *tyndarus* v. *pyrenaica* in Prachtexemplaren häufig, etwas höher war allenthalben *ephiron* v. *pyrenaica* zu treffen. 1 ♂ von *H. pyrenaica* erwischte ich hier am Tage. Groß war aber die Freude, als ich 1 ♂ der hier gar nicht häufigen *Cleogene peletieraria* und bald darauf im Grase ein ♀ fing. Auf dem Gratweg und noch mehr auf dem Gipfel selbst wehte scharfer eisiger Wind. Unvergleichlich aber war der Blick über die Pyrenäen bis in die Berge von Andorra, südlich in die im Duft schwebende spanische Hochebene, links davon das Mittelmeer und rückwärts das weite hügelige Land der Vorpyrenäen. Von Faltern hier oben keine Spur mehr, nur eine Hummel kämpfte mit dem Sturm, das einzigste Insekt, das ich so hoch traf. (Schluß folgt.)

Zu „Wandernde Schmetterlinge.“

In Nr. 21 unserer Zeitschrift schreibt Herr Dr. Bergmann über das Wandern etlicher Falterarten. Am 22. Juli gegen 8 Uhr früh schaute ich aus dem Fenster und sah ungefähr ein Dutzend *Pieris brassicae* in der Straße herumfliegen. Die Sonne brannte schon ziemlich warm an die Häuser. Da bemerkte ich plötzlich eine große Anzahl, die sich an die Sonnenseite der Häuser setzte. Etliche flogen sogar in mein Zimmer. Es waren ♂♂ und ♀♀, die immer mehr wurden. Nach meiner Schätzung waren es mindestens 5 bis 600 Falter. Nach einer halben Stunde flogen sie kolonnenweise ab, und innerhalb 5 Minuten war keiner mehr zu sehen. Als die Falter anflogen, kamen sie aus allen Richtungen. Der Abflug bewegte sich aber in südöstlicher Richtung.

Pyrameis cardui flog im Juli erst vereinzelt, dann am 23. Juli aber zahlreicher auf einem Kleeacker bei Röpzig. Woher der Falter kam, konnte ich nicht feststellen; ebenso konnte ich den Abflug der 3 bis 400 Tiere nicht beobachten, obwohl ich über eine Stunde in der Nähe war und anderes Getier sammelte.

Auffällig war mir das massenhafte Auftreten von *Lycaena arcas* im Juli d. J. auf den Wiesen, wo die Futterpflanze, *Sanguisorba*, wächst. Ich habe in Nr. 13, Jahrg. 27 der Frankf. Zeitschrift (1910) über das massenhafte Auftreten geschrieben, aber seit dieser Zeit nie wieder so viele angetroffen.

F. Bander mann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Bander mann Franz

Artikel/Article: [Zu „Wandernde Schmetterlinge.“ 311](#)